

Von Spezerei zu Coiffeursalon

BÄRETSWIL Vom Adetswiler Dorflädli zum Coiffeursalon: Das Lokal in der Liegenschaft des Restaurants Fiorentina erfährt diesen Herbst einen Mieterwechsel. Damit beginnt für das ehemalige Dorflädli wohl ein neues Kapitel.

David Kilchör

Walter Eglis Erinnerungen sind lebendig. Der Eigentümer der Liegenschaft mit dem Restaurant Fiorentina und dem Coiffeursalon Ambiente in Adetswil hat die bewegte Geschichte seines Hausteils mitgeprägt.

Für ihn begann die Geschichte 1936, als sein Vater eine Hälfte des Gebäudes im Dreieck zwischen Brüglen- und Adetswilerstrasse kaufte. Jener Teil umfasste einen kleinen Laden, eine Bäckerei mit Holzofen und eine Wirtschaft. «Wir führten alles mit der eigenen Familie», erinnert sich Egli.

Doch sein Vater erreichte nicht einmal das 50. Lebensjahr. 1957 starb er. Vier Jahre später übernahm Walter Egli die Geschäftszweige. «Nur war ich kein Bäcker, weshalb ich damals die Bäckerei kurzerhand schloss und den Laden ausbaute.» Er erweiterte diesen um zwei Meter in Richtung der heutigen Parkplätze und führte künftig ein Usego-Lebensmittelgeschäft.

Dies im Nebenberuf. Seine Frau wirtete in der Beiz, den Laden brachten die beiden irgendwie unter einen Hut, während Walter Egli noch einem Vollzeit-



Ein Erinnerungsbild von der Hochzeit von Walter Eglis Vater – die Kutsche steht direkt vor dem damaligen Dorfladen, der Spezereihandlung. Bild: zvg

beruf nachging. Die Familie wuchs, Eglis hatten fünf Kinder. «Eine enorme Belastung», erinnert er sich.

Ein Figaro führte zu Wechsel

So überlegte er sich nicht zweimal, den Dorfladen aufzugeben, als er 1975 von einem Italiener angesprochen wurde, ob er ihm das Lokal für einen Coiffeursalon vermieten würde. «Es kamen andere Punkte dazu: Das Kaufverhalten der Leute änderte sich, die ersten Supermärkte wurden in der Region eröffnet.» Ausserdem habe Usego ein seltsames Geschäftsmodell entwickelt. «Wir wurden zu sinnlosen Aktionen gezwungen. Einmal wurden uns Blumen untergejubelt, für die sich kein Mensch interessierte. Am Ende landeten sie als Dekoration auf den Restauranttischen.»

Im Wissen darum, dass die Adetswiler mit dem Volg-Laden 100 Meter weiter bestens bedient seien, machte Egli aus seiner Spezereihandlung einen Coiffeursalon. Der Italiener ging nach wenigen Jahren andere Wege, und Egli kaufte das gesamte Inventar. Aber schon kurz darauf fand er eine langjährige Mieterin. Madlene Jucker übernahm 1982 das Lokal und führte es lange Zeit unter dem Namen «Salon Iris». Die letzten zehn Jahre war sie nicht mehr Hauptmieterin.

Nun steht der einstigen Spezereihandlung ein neuerlicher Wechsel bevor. Die aktuelle Mieterin hat Anfang Jahr gekündigt. Egli betont: «Ich werde mich um einen Nachmieter kümmern.» Er wolle das Lokal auch weiterhin als Coiffeursalon aufrecht erhalten.

NACHGEFRAGT

«Es geht um Kästner, nicht um Politik»

Thomas Mäusli, Sänger und Pianist von Booze, bringt mit drei Freunden am Samstag um 20 Uhr im Singsaal



Letten Kästnergedichte als Rocksongs auf die Bäretswiler Bühne. Ein kryptisches Werbeplakat fürs Konzert sorgte im Dorf für Verwirrung.

In ganz Bäretswil hängen Plakate mit einer Weltkugel, die sich selber erschießt. Warden sie verstanden?

Thomas Mäusli: Nur teilweise. Es handelt sich um ein Konzert mit Songs zu Gedichten von Erich Kästner, was man über die auf dem Plakat angegebene Website herausfinden würde. Da wir den Anlass auf dem Plakat als «Konstituierung» deklarieren, hatten einige Bäretswiler offenbar das Gefühl, es handle sich um einen politischen Anlass, etwa eine Parteigründung, und rissen die Plakate weg.

Ging der Schuss mit den Plakaten nach hinten los?

Wer weiss. Das Ziel, neugierig zu machen, haben wir erreicht. Möglich, dass sich die Aktion auf die Besucherzahlen niederschlägt. Aber ich hoffe, dass die Leute sich doch noch informieren.

Die Konstituierung ist eine CD-Taufe. Was erwartet die Gäste?

Eine kreative Sache. Wir spielen die zehn Songs, zudem steht uns der ehemalige KZO-Lehrer Hans Dänzer, der Kästner- und Theaterspezialist ist, zur Seite. Er besuchte letzte Woche eine Probe und brachte interessante Ideen bezüglich Dramaturgie ein.

Was geschieht mit dem Kästner-Projekt nach der CD-Taufe?

Das ist offen. Vermutlich bleibt es eine einmalige Sache, ausser das Feedback wäre gigantisch. Unter unserem Label «Departement fürs Äusserste» lassen sich aber auch neue Projekte ausserhalb der Band Booze realisieren. (kö)

Antikes Ladeninventar im Rampenverkauf

Diverse antike Radios, ein Grammophon, eine alte Waage, eine Kaffeemühle und eine Kasse aus Walter Eglis altem Ladeninventar sollen den Besitzer wechseln. Sie sind seit der Schliessung des Adetswiler Dorfladens vor gut 40 Jahren in einem Dachzimmer gelagert worden. Egli macht am Samstag, 20. April, von 14 bis 16 Uhr an der Adetswilerstrasse 45 in Adetswil einen Rampenverkauf für Interessierte. Das Alter der Gegenstände ist unterschiedlich, einiges stammt aus der Zeit von Eglis Vater. «Die Radios würde ich gerne als Gesamtpaket abgeben», sagt Egli. Der Preis sei Verhandlungssache. (kö)

